***Der 17. Bärenpokal im Castingsport des SC Borussia.***

***Auch in diesem Jahr fand der Bärenpokal in der alten Sporthalle, in Friedrichsfelde statt. Es war ein recht guter Besuch, seit langem auch einmal wieder etwas mehr Nachwuchs, allen voran die Ludwigsluster Jugend und Petra Kaersten mit den Kleinen aus der Schule Panketal, da kann man nur sagen, weiter so. Als Gäste waren erschienen, Kurt Klamet(ICSF Präsident und DAFV Vizepräsident)und vom DAV LV Berlin, Lutz Marquart, (Vizepräsident für Sport), sowie der Geschäftsführer des SC Borussia, Dr. Klaus Henning. Bei unserem Nachwuchs zeigte Gerad Sperling eine verbesserte Leistung und läßt hoffen, dass der Leistungssprung jetzt bei ihm einsetzt. Unser neues Jugend-Mitglied Slawa Teerling zeigte seine gewachsene Leistungsstärke und gewann in der Jugend C mit einer ansprechenden guten Leistung und lässt für dieses Jahr weitere Erfolge erwarten. Bei der Leistungsklasse und den Senioren gab es wechselnde Erfolge, der große Knall blieb bei vielen aus, aber das Jahr fängt erst an, warten wir ab. Manfred Reis (S2)und Peter Neumann>(S2) zeigten ihr können im Zielteil, wobei M.Reis, sehr knapper Sieger wurde. Der Ablauf der Veranstaltung lief reibungslos, hatte aber keine besonderen Höhepunkte im Bezug auf Überbrückung der Zeit bis zur Auswertung, es wurde lediglich ein kurzes Hütchenwerfen gemacht, dass Slawa Teerling in der Jugend, für sich entscheiden konnte. Die Siegerehrung verlief etwas langatmig, an Krimhild Wagner, die die Auswertung schnell und korrekt machte lag es nicht. Gleichzeitig wurden die Sieger der Berliner Hallenmeisterschaft aus 3 Wettkämpfen ausgezeichnet wurden, für Gäste des Bärenpokal ist das doch etwas weniger interessant .Es wäre zu überlegen, vielleicht sollte man den Bärenpokal und die Hallenmeisterschaft , getrennt, als eigeneWettkämpfe stattfinden lassen und dann hätte man etwas Zeit, z.B. beim Bärenpokal, auch die Möglichkeit, veränderte den Hallen Bedingungen angepasste Disziplinen vorzustellen . Denn es gab jetzt zum wiederholten Male Probleme mit den Kampfrichter Entscheidungen. Auf dem harten Boden(siehe auch Poznan)sind die Treffer viel schneller und nicht am Klang zu unterscheiden, ebenfalls bei Skish, dass unter die Platte rutschen, geht schneller als auf Rasen und könnte Technisch unterbunden werden. Ich denke in der Halle ist es problemlos möglich, da diese Wettkämpfe in keiner Rangliste geführt werden und es würde weniger, nur zum Teil berechtigte Diskussionen geben. Die Kampfrichter würden dadurch sicher auch etwas entlastet werden . Ansonsten noch einmal Dank an den Veranstalter, voran Thomas Weigel und Jürgen Geisler die sich alle Mühe gaben, aber vielleicht in die Vorbereitung mehr Mitglieder einbeziehen sollten, den Kampfrichtern A. Joachim, W.Wölk und sein Sohn für Ihre Arbeit, die nicht immer leicht war und an Andrea Peiker, die für den Imbiss sorgte.***

***h.o.***

***Bilder siehe unten***

 ******

*** ***